



EHAP-Projekte „ALVENI links vom Rhein“ und „ALVENI rechts vom Rhein“



WIR HELFEN,
WO MENSCHEN HILFE
BRAUCHEN.

WIR HELFEN,
WO KINDER HILFE
BRAUCHEN.



Kölner Projekte zur Verbesserung der
Lebenssituation von neuzugewanderten
Menschen aus der Europäischen Union

Inhalte und Ziele der Projekte

ALVENI bedeutet in Esperanto „Ankommen“. Die Projekte ALVENI links und rechts vom Rhein richten sich an besonders benachteiligte Neuzugewanderte aus der Europäischen Union. Darunter sind auch Eltern mit ihren Kindern im Vorschulalter bis zu sieben Jahren. Häufig kennen sie bereits bestehende Hilfs- und Unterstützungsstrukturen noch nicht. Im Zentrum aller Aktivitäten stehen die soziale Stabilisierung und eine Verbesserung der individuellen Lebenssituation der Neuzugewanderten durch die Inanspruchnahme von lokal und/oder regional vorhandenen Hilfsangeboten. Hierdurch wird ein Beitrag zur Integration und Armutsbekämpfung in den Stadtteilen geleistet.

Die Projekte setzen niedrigschwellig an und umfassen

- gender-, kultursensible- und muttersprachliche Ansprache auf öffentlichen Plätzen, an bekannten Wohn- und Aufenthaltsorten sowie Treffpunkten im Sozialraum (Streetwork)
- (Orientierungs-) Beratung der Zielgruppen, um die dringendsten Handlungsbedarfe zu klären und zu priorisieren
- Heranführung, Begleitung und Vermittlung in Unterstützungsangebote des Regelsystems
- Vermittlung in beziehungsweise Schaffung von niederschwelligen, lebensweltlichen und genderspezifischen Angeboten für die Zielgruppe
- Informationen zu lebensweltlichen Themen
- Die Entwicklung von Erziehungs- und Betreuungsangeboten für Kinder und ihre Familien, die den Weg in das Regelangebot der regulären Kindertagesbetreuung vorbereiten
- Heranführung und Begleitung von Eltern und Kindern bis zu sieben Jahren zu Angeboten der frühen Bildung und der sozialen Betreuung, wie z.B. Kitaplätzen,

Krabbelgruppen, Spielgruppen sowie Sport- und Musikangeboten von Vereinen

- Nachhaltige Unterstützung (bis zu sechs Monate) zur Sicherstellung des Verbleibs von Kindern bis zu sieben Jahren in Kitas
- Vernetzungsarbeit und Kooperation mit lokal und regional bestehenden Hilfsangeboten

Laufzeit der Projekte

01.01.2019 bis 31.12.2020

Die Projekte bauen auf den Strukturen und Erfahrungswerten der beiden Kölner Projekte BONVENA und ZuBeFa aus der ersten Förderperiode auf.

Zielgruppe

Besonders benachteiligte Neuzugewanderte aus der Europäischen Union:

- Personen ab 16 Jahren
- Eltern mit ihren Kindern im Vorschulalter bis zu sieben Jahren

Was ist der EHAP und was fördert er?

Der Europäische Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) fördert Projekte in ganz Deutschland, die sich an besonders benachteiligte, neu zugewanderte Menschen aus der Europäischen Union richten, darunter Eltern mit ihren Kindern im Vorschulalter bis zu sieben Jahren, sowie an wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen. Mit EU- und Bundesmitteln werden die Beratung und die Begleitung zur Heranführung an lokal oder regional vorhandene Hilfsangebote ermöglicht.

Der Fonds ist erstmalig für die Förderperiode 2014–2020 eingerichtet worden und wird in Deutschland in zwei Förderrunden umgesetzt.

Kooperationspartner

Zur Umsetzung des Projekts wurden Projektverbünde mit erfahrenen Trägern aus der Kölner Beratungslandschaft gebildet sowie Beratungs- und Anlaufstellen für die neuzugewanderten Menschen ausgebaut.

Die Abgrenzung der beiden Projekte ergibt sich aus der links- bzw. rechtsrheinischen Lage von besonders von Zuwanderung betroffenen Stadtbezirken.

Die Ressourcen der beiden Projektverbünde werden stadtteilübergreifend genutzt. In den Projekten arbeiten quartiersbezogene und zielgruppenspezifische Träger zusammen. Durch die Einbindung von zielgruppenspezifischen Trägern werden gesamtstädtisch Beratungen zu besonderen Schwerpunktthemen, wie Gewalt gegenüber Frauen, Prostitution sowie Mehrfachdiskriminierung angeboten.

Das Projekt **ALVENI links vom Rhein** wird in den Stadtteilen **Ehrenfeld, Meschenich** und **Innenstadt** mit den Trägern

- agisra e.V. Köln
 - Allerweltshaus Köln e.V.
 - Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
 - eva gGmbH
 - LOOKS e.V.
- umgesetzt.

Das Projekt **ALVENI rechts vom Rhein** wird in den Stadtteilen **Mülheim** und **Kalk** mit den Trägern

- Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
 - Latscho Drom e.V.
 - Lernende Region-Netzwerk Köln e.V.
 - Bürgerzentrum Vingst/Vingster Treff e.V.
- umgesetzt.

Kontakte im Projekt ALVENI links vom Rhein

Ehrenfeld

Beratung für Personen ab 16 Jahren:

Lena Teschlade, eva gGmbH
Herbrandstraße 10, 50825 Köln
Telefon: 0221 / 50 60 92-54
teschlade@evaggmbh.de
www.evaggmbh.de

Beratung für Eltern und deren Kinder:

Dörte Mälzer, Allerweltshaus Köln e.V.
Körnerstraße 77 – 79, 50823 Köln
Telefon: 0221 / 57 77 99 31
beratung@allerweltshaus.de
www.allerweltshaus.de

Meschenich

Beratung für Personen ab 16 Jahren, sowie Eltern und deren Kinder:

Cristina Peiron-Baehr
Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Brühler Landstr. 425, 50997 Köln
Telefon: 0162 / 270 59 88
Cristina.Peiron-Baehr@caritas-koeln.de
www.caritas-erbistum-koeln.de

Kontakte im Projekt ALVENI links vom Rhein

Zielgruppenspezifisch ausgerichtete Träger im gesamten Stadtgebiet

Beratung ausschließlich für Frauen:

Behshid Najafi, agisra e.V.
Martinstraße 20a, 50667 Köln
Telefon: 0221 / 12 40 19
Info@agisra.org
www.agisra.org

Beratung ausschließlich für Männer:

Sabine Reinke, Looks e.V.
Mühlenbach 42, 50676 Köln
Telefon: 0221 / 240 56 50
sabine.reinke@looks-ev.de
www.looks-ev.de

Die Projekte „ALVENI links vom Rhein“ und „ALVENI rechts vom Rhein“ sind Kooperationsprojekte der Stadt Köln mit verschiedenen Trägern. Sie werden durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Hilfsfond für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Europäischer Hilfsfonds für die
am stärksten benachteiligten Personen



Europäische
Union

Kontakte im Projekt ALVENI rechts vom Rhein

Mülheim

Beratung für Personen ab 16 Jahren:

Kai Sterzenbach, Lernende Region-Netzwerk Köln e.V.
Julius-Bau-Str. 2, 51063 Köln
Telefon: 0221 / 99 08 29-12
kai.sterzenbach@bildung.koeln.de
www.bildung.koeln.de

Beratung für Eltern und deren Kinder:

Dr. Marco Heinz, Latscho Drom e.V.
Tiefentalstr. 38 , 51063 Köln
Telefon: 0176 / 42 23 24 58
LatschoDrom@gmx.de
www.latscho-drom.de

Kalk

Beratung für Personen ab 16 Jahren:

Tim Westerholt, Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bertramstr. 12 – 22, 51103 Köln
Tel.: 0221 / 985 77-633
tim.Westerholt@caritas-koeln.de
www.caritas.erzbistum-koeln.de

Beratung für Eltern und deren Kinder:

Beate Mages, Bürgerzentrum Vingst
Vingster Treff Ostheimer Straße 125, 51107 Köln
Telefon: 0221 / 78 80 76 00
b.mages@soziales-koeln.de
www.buergerzentrum-vingst.de

Kontakt / Impressum

Stadt Köln

Amt für Integration und Vielfalt

Abteilung Vielfalt

EHAP-Projekte „ALVENI links vom Rhein“ und

„ALVENI rechts vom Rhein“

Kleine Sandkaul 5, 50667 Köln

EHPAAlveni@stadt-koeln.de

Ansprechpartnerinnen:

Birgit Büttgen, Tel.: 0221 / 221-29163

Carina Kluge, Tel.: 0221 / 221-29361

[www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/diversity/
ehap-projekte-alveni-links-rechts-vom-rhein](http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/diversity/ehap-projekte-alveni-links-rechts-vom-rhein)



-eva—gGmbH—

Latscho Drom

LOOKS 

 Lernende Region
Netzwerk Köln

Vingster Treff 
Bürgerzentrum Vingst



Die Oberbürgermeisterin

Amt für Integration und Vielfalt

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung

rheinsatz, Köln

Druck

cede Druck, Wesseling